

Scouting

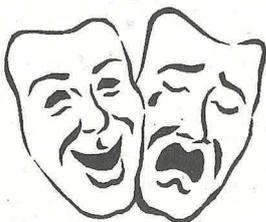
November 1993

Nr. 7



In dieser
Nummer:

Adventlager
Paulustag
Ca am Mofa

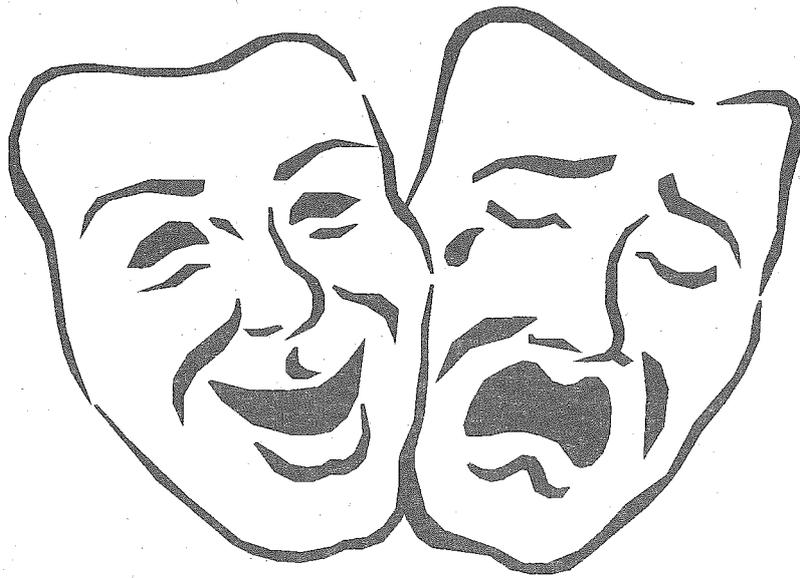


Theaterabend

Samstag, 4. Dezember 1993, 18.00 Uhr
Sonntag, 5. Dezember 1993, 16.00 Uhr

ACHTUNG:
GEÄNDERTER TERMIN!

Mitteilungsblatt der Pfadfindergruppen 16M & 16B



**ACHTUNG:
GEÄNDERTER TERMIN!**

Zu unserem

Theaterabend

wollen wir Sie herzlich einladen

Samstag, 4. Dezember 1993, 18.00 Uhr
Sonntag, 5. Dezember 1993, 16.00 Uhr

Theatersaal des Gymnasiums der
Marianisten Albertus Magnus

Semperstraße 45
1180 Wien

Wir bitten Sie, Ihre Karten schon im Vorverkauf (zu Heimabendzeiten) zu erwerben, da der Theatersaal nur eine limitierte Anzahl von Zuschauern faßt.

Vorverkauf: Kinder S 25,-
 Erwachsene S 50,-
Abenkassa: Kinder S 30,-
 Erwachsene S 60,-

Im Logbuch gefunden...

Unsere Gruppe ist in der glücklichen Lage, noch ein Gruppenlogbuch aus der Zeit der Gründung vor 60 Jahre zu besitzen: bei den Jubiläumsfeiern wurde es in unserer kleinen historischen Ausstellung auch präsentiert. Im folgenden wollen wir den Bericht der Gründerin unserer Gruppe, der Wölflingsführerin Fr. Anna BROMBERGER über die Entstehung der Pfadfindergruppe bei den Schotten im Jahre 1933 wiedergeben.

"Es war ein langgehegter Wunsch, auch in der Inneren Stadt ein Wölflingsrudel zu gründen, an welches sich im Laufe der Zeit auch ein Pfadfindertroop anschließen würde.

Doch war die Sache nicht so einfach, wie man sich's vorstellt. Es bedurfte mannigfacher Erörterungen und erst als die Wölflingsführerin mit der Absicht hervor rückte, im Stifte Schotten ein Rudel zu gründen, wurde ihr von dem Feldmeister des dortselbst seit kurzem bestehenden Schultrupps, Herrn Dr. Kerber, ebenso überzeugt als dringend abgeraten. Doch es ist nicht Pfadfinderart, vor Schwierigkeiten zurückzuschrecken, im Gegenteil, dies stärkt nur den Mut und vermehrt die Tatkraft.

Eine Anfrage bei Hochwürden P. Prior zeitigte schon etwas besseren Erfolg, insofern als Hochwürden anfänglich der Sache sehr begeistert entgegenkam, doch ergaben sich im Laufe der späteren Verhandlungen wieder Schwierigkeiten. Als Heim wurde zwar gastfreundlich das K.D.S.B.-Heim zur Verfügung gestellt, leider jedoch zeigte es sich, daß dies vorläufig nur für einen Heimabend in der Woche möglich sei, da die Zeiteinteilung für die Benützung des Saales nicht anders zu bewerkstelligen war.

Hochwürden P. Maurus OSB, welcher bereitwillig die Stelle des Kuraten in dem zu gründenden Wölflings-Rudel übernahm, stand der Führerin mit Rat und Tat hilfreich zur Seite, übergab ihr auch eine ziemliche Anzahl von Adressen und so gingen

Sonntag, den 12. März 36 Einladungsschreiben an die Eltern unserer "Herren Wölflinge in spe" hinaus.

Mit sehr gemischten Gefühlen begab sich die Führerin am Donnerstag, den 16. März 1933 in das alt ehrwürdige Stift Schotten - zum ersten Heimabend! "Werde ich 5 oder 10 Buben bekommen, oder niemanden?" Auf eine Nachfrage beim Portier teilte dieser mit, daß bereits um 4 Uhr zwei Buben dagewesen, aber leider wieder fortgegangen seien. Es wird 3/4 5 Uhr, 5 Uhr, tiefe Stille herrscht im weiten Raum nur das Ticken der Uhr unterbricht die lautlose Ruhe.

Als erster erscheint der hochwürdige Herr Kurat. Gottlob, die Leitung des neuen Rudels wäre zur Stelle. Aber, wo bleiben denn die "Wolferln"? Einige Minuten nach 5 h beginnt sich's am Gang zu regen, man hört vorsichtige Bubenschritte, ein Wispern und Flüstern, da öffnet sich die Tür und siehe da, 6 an der Zahl kommen angerückt, begleitet von ihren Eltern. Im Verlaufe weiterer 5 Minuten war es bereits die doppelte Anzahl geworden und weitere 3 waren als krank bzw. verhindert angemeldet; so haben wir mit 15 Buben unser Rudel glorreich begonnen, welche Zahl sich bereits beim zweiten Heimabend auf 21 erhöhte.

ERSTER HEIMABEND am 16. März 1933:

Begrüßungsworte durch Hw. Herrn Kuraten

Kurze Erklärung des Wölflings-Rudels

Gruß "Allzeit Bereit!" (:Wolf von Gubbio:)

Wettspiele: Banklaufen

- " - Stockerlballspiel

Kurzgeschichte: "Wie Mougli zu den Wölfen kam"

Wahlspruch: "So gut ich kann!"

Lied: "Wir sind die Wölflingsjungen"

Meldung und Verlautbarungen

Wölflings-Abendgebet

GILDE

Liebe Gildenmitglieder, Liebe Freunde !

Es hat uns sehr gefreut, daß uns so viele Gildenmitglieder und ehemalige Pfadfinder/innen bei unseren Jubiläumsfeiern am 25. bzw. 26. September besucht haben. Das zeigt uns, daß die vielen schönen Erinnerungen, die Verbundenheit mit der Gruppe und die Pfadfinderidee über Jahre hinweg Bestand haben.

Leider ist der für Sonntag Vormittag geplante gemütliche Frühschoppen buchstäblich ins Wasser gefallen und es war daher etwas wenig Zeit für einen geruhsamen Plausch mit allen, aber vielleicht können wir dies bei einer unserer nächsten Gildenveranstaltungen nachholen !

Adventwanderung

Unseren nächsten Jour Fix am 2. Dezember wollen wir als besinnliche Adventwanderung gestalten: wir treffen einander um 20 Uhr in Dornbach (Endstelle Linie 43) mit warmer Kleidung und festen Schuhen. Keine Angst - es wird ein gemütlicher Spaziergang und kein anstrengender

Marsch! Zum Abschluß wollen wir uns bei einem gemütlichen Heurigen aufwärmen.

Wir bitten um telefonische Anmeldung bis 30. November bei Heinz (Tel. 799 11 46), um bei einer wettermäßig bedingten Verschiebung alle Interessenten verständigen zu können.

Hilfe gesucht!

Von unserer Gruppenleitung hat uns ein dringender Hilferuf ereilt: zur Organisation und Durchführung der Tombola bei den Theaterabenden am 4. und 5. Dezember werden nach dem Rücktritt von Batschi dringendst Mitarbeiter gesucht, die den Aufbau der Preise, Losverkauf und Verteilung selbständig organisieren - eventuell auch tageweise aufgeteilt! Freiwillige Helfer melden sich bitte bei Norbert (Tel. 319 66 69) oder Heinz (Tel. 799 11 46).

Herzlichen Dank im Voraus !

**GM Dr. Heinz Weber
für die Gildenleitung**

GEREDE - GERAUNE - GERÜCHTE

Diesmal gibt's nur wenige Informationen aus dem großen Kreis der Schotten-Pfadfinder/innen: daher möchte ich meine Bitte an alle wiederholen, uns mit Informationen über wichtige Ereignisse in Eurem Leben zu versorgen, wir werden sie dann gerne in dieser Rubrik veröffentlichen!

Herzlichst Gut Pfad!

Pfadabei

Step Tanz Show

Unser Ranger/Rover-Assistent Roland MIKSCHER stand wiedereinal auf den Brettern, die die Welt bedeuten: bei der Steptanz Show am 18. Oktober brachte er nicht nur seine Tanzschuhe zum Glühen - das sind wir von ihm ja schon gewöhnt -, sondern feierte seine gelungene Premiere als tanzender Sänger (oder singender Tänzer ?). Ein Nachfolger für Fred Astaire und Gene Kelly ist in Sicht !

Promotion

Wesentlich ernster ging es am 27. Oktober im Auditorium Maximum der Universität Wien zu: da feierte Gerhild STÖGER ihre Promotion zum

Doktor der gesamten Heilkunde

Wie sich viele von Euch erinnern werden, war Gerli lange Jahre als Pfadfinderin und Führerin in unserer Gruppe, wenige werden aber wissen, daß sie in ihrer Studienzeit in Graz auch dort als Guidesführerin tätig war, bis sie zum Abschluß ihres Studiums wieder nach Wien zurückkehrte. Wir gratulieren herzlich und wünschen ihr bald einen Turnusplatz!

PENSIONISTEN- AUSFLUG NACH THERNBERG

Leider waren sehr wenige (insgesamt nur zehn!) dem Aufruf gefolgt, auf dem Stanghof einem erstmaligen Treffen dieser Art beizuwohnen. Und das, obwohl das Wetter, nach dem es fast eine ganze Woche hindurch geregnet hatte, doch so herrlich gewesen ist. Gerade so warm, daß eine Jause vor dem Haus abhalten zu können, oder im Wald spazieren zu gehen.

Bei den Spaziergängen konnten Erfahrungen ausgetauscht, und über Kochrezepte, Studienrichtungen, das Schulleben, über den gemeinsamen Wohnbezirk, etc. geplaudert werden.

Leider mußten wir nach einer Messfeier, die von Patrer Benedikt gehalten wurde und der anschließenden Kaffeejause bereits zurück nach Wien fahren.

Wir hoffen, daß beim nächsten Ausflug dieser Art mehr jüngere aber auch mehr ältere Menschen mitmachen wollen.

NEUES AUS DER REDAKTION...

.... Es gibt nämlich endlich wieder eine! Im Sommer wurde auch Johann vom Computerfieber angefallen. So nahm er sein Sparschwein zur Hand und ließ es in einer windigen Hardwarefirma schlachten. Stolz verkündete er im Herbst: "Du, Werner, ich hab' jetzt auch einen 33Mhz80486DX5MB250MBHD3½"1,44MB.... Ich kann Dir beim Scot-Scouting helfen!"

"Topp!"

Mephistopheles in Faust I (Vers1698)

Bis jetzt klappt unser Bündnis ja ganz gut. Und es wird wohl noch lange währen, denn wir sind beide noch weit davon entfernt, zum Augenblick zu sagen. "verweile doch! du bist so schön!"

Für alle fleißigen (!) Scot-Scouting-Schreiber wird sich in Zukunft allerdings einiges ändern. Bei Anfragen und Problemen könnt Ihr nämlich ab jetzt zwischen den zwei Sätzen "Ich weiß nicht, frag' den Johann!" und "Ich weiß nicht, frag' den Werner!" wählen.

Versuchte Intrigen wie zum Beispiel "Ja, aber der Werner hat versprochen" stören das Klima in der Redaktion und sind daher verboten!

Aber im Ernst: Ihr könnt Euch ab nun aussuchen, wem von uns beiden Ihr Eure Machwerke anvertraut. Am Besten ist allerdings, Ihr legt sie einfach ins Scot-Scouting-Fach im Bubenheim. Dort hineinzuschauen, lohnt sich allerdings auch so, denn es lagern dort noch Unmengen von alten Photos und Disketten!

**Viel Spaß beim Lesen wünschen
Johann & Werner**

Adventlager

Advent

Advent

ein Lichtlein

brennt!

Erst eins,

dann zwei,

dann drei,

dann ???

STEHT DAS ADVENTLAGER

VOR DER TÜR



Für alle!

Vom Wichtel bis zum Ranger!

Vom Wölfling bis zum Rover!

Ein vorweihnachtliches Lager (vielleicht mit Schnee?) mit viel Spaß und Besinnlichkeit.

Wann?

Von 18. bis 19. Dezember

Wo?

In Oberhöflein im Waldviertel

Abfahrt:

Samstag, 18. Dez. 14 Uhr vor der CA Schottengasse

Rückkehr:

Sonntag, 19. Dez. 19 Uhr ebenda

Kosten:

350 öS

Anmeldeschluß Montag, 6. Dezember

☞ Ich melde meine Tochter / meinen Sohn

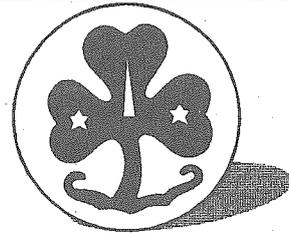
für das Adventlager am 18./19. Dez. 1993 an und hinterlege den Lagerbeitrag von 350öS.

Bei meinem Kind ist auf folgende Krankheiten oder Allergien zu achten:-----

Unterschrift:-----

Während des Lagers erreichbar unter der Telefonnummer:-----

NEUES AUS DER MÄDCHENGRUPPE



MARIANNE & IBI waren 9 Jahre Guidesführerinnen

9 Jahre Guides führen, das heißt:

tausend originelle Ideen für
Heimabende
tagelange Lagerplatzsuche
Gruppenräte bis tief in die Nacht
termingerechte Ausschreibungen
frostige Adventwanderungen
nächtelanges Lagermaterial-Packen
intensive Maifest-Theaterproben
Versprechens-reiche Weihnachtsfeiern
Elternabende ohne Eltern
siegreiche Kolonnenpatrullwettkämpfe
ramschtige Flohmärkte
wunderschöne Sommerlager mit
stimmungsvollen Lagerfeuern
gruselige Waldgeister
atemberaubende Mutproben
und frechen Wildschweinen
unzählige dringende (?)
Telefonanrufe
brennesselreiche Großküche
beachtlicher Assistentinnenverschleiß
Frosch-intensive
Heimputznachmittage
überflutete Lagerwiesen
verkleidungsreiche Stadtspiele
gemütliche Führerinnenlager
sternklare Zeltnächte
und und und ...

..... das heißt: zwei begeisterte, überzeugte
Pfadfinderinnen waren da für ebenso begeisterte,
zahlreiche, einzigartige Guides.

Liebe Eltern!

Wir danken Ihnen für alle Hilfe in diesen neun
Jahren. Oft hätten wir uns jedoch mehr Interesse

von Ihrer Seite an unserer Arbeit (mit Ihren
Kindern) gewünscht.

Liebe Guides!

Ihr ward für uns immer die Wichtigsten in diesen
neun Jahren! Danke für Eure Fröhlichkeit und
unsere gemeinsamen Erlebnisse.

P.S.: Habt Ihr vielleicht eine Idee, was wir jetzt
freitags zwischen 16.30 und 18.30 Uhr anfangen
könnten?

Liebe Mitführerinnen!

Unsere Freundschaft und das gemeinsame
Ideensammeln, Pläne schmieden, Organisieren,
Diskutieren und Weitergeben der Pfadfinderidee
halfen uns über viele Hürden, bestärkten uns in
unserer Überzeugung und gaben uns viel Halt in
dieser Zeit. Danke Euch!

Liebe Mary, Amina, Nina & Anja!

Danke, daß Ihr nun diese - unsere bisherige -
Aufgabe übernommen habt und die Guidessparte
leitet. Behaltet Euren Idealismus!

(Und Ihr wißt ja: wenn Ihr mal um 2 Uhr nachts
noch immer kein Programm für den nächsten Tag
habt, dann gilt der special-Geheimtip: Lifesavers!)

Für uns waren es neun sehr schöne,
erfahrungsreiche Jahre;

- und wie werden wohl unsere nächsten neun
Jahre aussehen? (als Altpfadfinderinnen?)

- und die übernächsten neun ...? (als Uraltpfad-
finderinnen?)

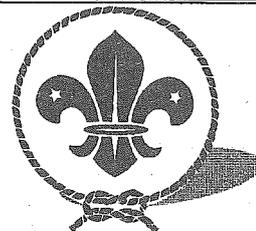
Gut Pfad sagen allen

MARIANNE (Zeckl)

&

IBI (Elisabeth Kugler)

NEUES AUS DER BUBENGRUPPE



**Liebe Eltern!
Liebe Pfadfinder(innen)!
Liebe Freunde!**

Einer alten Tradition folgend überreichte mir am Abend des Gruppenjubiläumswochenendes BATSCHI die grün-weiße Gruppenführerpfeiferschnur und übergab mir damit die Leitung der Pfadfindergruppe.

Über 17 Jahre leitete Batschi unsere Gruppe. In dieser Zeit wuchs die Gruppe ständig an. Im Gegensatz zu anderen Jugend- und Pfadfindergruppen hatten wir in diesen 17 Jahren NIE Nachwuchs-Schwierigkeiten.

Unsere Gruppe zählt heute zu den größten und erfolgreichsten Gruppen Wiens. Nicht nur, daß wir über 150 aktive Pfadfinder haben, haben wir mit 26 aktiven Bubenführern das wahrscheinlich größte Führungsteam Österreichs.

Dieses Führungsteam aufzubauen, auszubilden, zu koordinieren und zusammenzuhalten, war wahrscheinlich die größte Leistung von Batschi. Nocheinmal vielen Dank für die viele Zeit, die Du, Batschi der Pfadfinderbewegung und insbesondere unserer Gruppe gewidmet hast.

Kurz zur meiner Person:

1971 trat ich als Wölfling in die Gruppe ein, der ich, mit einer zweijährigen Unterbrechung, seit damals angehöre. Ich durchlief alle Sparten vom Wölfling bis zum Rover. 1978 begann meine Führertätigkeit bei den Wölflingen. In den Jahren 1980/81 absolvierte ich die erforderlichen Kurse (AK I und AK II), 1982 übernahm ich die Wölflingsmeutenführung, die ich mit diesem Schuljahr an Herwig abgeben habe. In den Jahren 1987 bis 1993 war ich Kolonnenbeauftragter für Wichteln und Wölflinge für die Pfadfindergruppen

des 1,4, 5 und 6 Wiener Gemeindebezirkes. Mit 1. September habe ich die Leitung der Pfadfinderguppe 16 "Schotten" übernommen.

Da ich der Überzeugung bin, daß die Kontinuität unserer Gruppe eines der wichtigsten Rezepte unseres Erfolges ist, habe ich auch nicht vor, von heute auf morgen Alles zu ändern.

Eines meiner Ziele wird es sein, das Führungsteam weiter aufzubauen und auszubilden, auch möchte ich den Kontakt und die Zusammenarbeit mit der Schottenpfarre weiter ausbauen und intensivieren.

Für ein wichtiges Ziel halte ich es auch, einen engen Kontakt der Gruppenführung mit den Kindern, den Jugendlichen, den Führen und den Eltern der Gruppe zu halten. Darum werde ich versuchen, regelmäßig Veranstaltungen aller Sparten beizuwohnen.

Euch liebe Pfadfinder Geschwister und Eltern bitte ich, mir dabei zu helfen, indem Ihr mir Eure/Ihre Anliegen, Sorgen und Wünsche mitteilt.

Sollten Sie/Ihr mich kontaktieren wollen: Ich bin fast jeden Montag in der Zeit von 17 bis 19 Uhr im Pfadfinderheim, oder sonst schriftlich oder telefonisch zu erreichen.

Meine Anschrift : 1090 Wien, Boltzmannsgasse 22/2/7 Tel.: 319-66-69

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Eltern und Pfadfindern

Norbert Seidl

Theater

Seit mehreren Wochen laufen in allen Sparten die Vorbereitungen auf das Theaterwochenende auf Hochtouren. Die Schauspieler proben (hoffentlich) fleißig ihre Rollen, Kulissen werden gebaut und der Aufsichtsrat bemüht sich um Tombolaspenden.

Wie sicherlich schon allen bekannt ist, spielen wir heuer zu einer neuen Zeit und an einem neuen Ort. Dieses hat sich ergeben, da uns unser bisheriger Theatersaal im Wassagynasium wegen der Renovierung der Schule heuer und voraussichtlich auch nächstes Jahr, nicht zu Verfügung steht.

Alle Eltern bitte ich jetzt, in den letzten Wochen und Tagen vor dem Theaterwochenende, Ihren Kindern bei der Vorbereitung zu helfen, indem Sie ihnen Ermöglichen, zu den Proben, insbesondere zu der Generalprobe am Freitag, dem 3. Dezember, zu kommen und ihnen wenn nötig beim Lernen der Rollen und der Herstellung des Kostümes zur Hand zu gehen.

Besonders wichtig ist es vorallem, daß die Bemühungen der Vorbereitung auch dementsprechend belohnt werden, indem die zwei Aufführungen bis zum letzten Platz ausverkauft sind. Darum bitte ich alle, in Ihrem Familien- und Bekanntenkreis möglichst viel Werbung zu machen.

Bitte nutzen Sie unbedingt die Möglichkeit des Karten Vorverkaufs.

Nicht nur, daß dies Billiger ist, besteht heuer, da der Saal relativ klein ist und wir keine zusätzlichen Sessel aufstellen können, die Gefahr, daß wir an den Aufführungsabenden ausverkauft sind.

Wie in jedem Jahr wollen wir in der Pause ein reichhaltiges Buffet und eine Tombola mit

interessanten Geschenken bieten. Zu diesem Zweck benötigen wir noch einige Unterstützung. Einerseits brauchen wir fleißige Geister, die uns Kuchen und Brötchen zur Verfügung stellen und andererseits hat vielleicht der eine oder andere Kontakt zu Firmen, die uns Tombolaspenden zu Verfügung stellen können.

Wenn jemand Tombolaspenden hat oder weiß, wo man welche bekommen könnte, diese bitte ins Heim bringen oder mich kontaktieren. (Ich stelle auch gerne Bittbriefe für Firmen zur Verfügung!) Für Bufettspenden bitte ich zwecks Koordination den unteren Abschnitt auszufüllen und sobald als möglich im Heim abzugeben.

Adventlager

Noch kurz ein paar Worte zum Adventlager.

Zum zweiten Mal veranstalten wir heuer ein Gruppen-Adventlager, heuer zum erstenmal gemeinsam mit der Mädchengruppe.

Das Adventlager unterscheidet sich vollkommen von anderen Lagern. Es werden die meisten Aktivitäten gemeinsam, also vom Wölfling bis zum Rover und Führer durchgeführt, sodaß wir wirklich das Gefühl verspüren, eine große Familie zu sein.

Da ich wie schon oben erwähnt, den Kontakt untereinander für unsere Gruppe für sehr wichtig halte und fördern möchte, würde es mich sehr freuen, wenn möglichst viele mitfahren könnten.

Alle, die letztes Jahr dabei waren, werden mir sicherlich bestätigen, daß so ein gemeinsames Lager "eine große Hetz" ist.

Auf ein erfolgreiches Theater Wochenende und Eure Teilnahme freut sich Euer

Norbert



Unterstützung für das Theater-Buffet

Ich bin bereit, das Buffet des Theaters zu unterstützen und bringe am Samstag am Sonntag

(bitte ankreuzen) _____ Stück Brötchen / _____ Stück Mehlspeisen mit.

Name: _____ Tel.: _____

WÖLFLINGE

Zum Herbstlager erreichte uns der folgende Leserbrief:

Liebes Scot-Scouting!

Ich möchte mich bei Ihnen wegen Belästigung bei der Arbeit beschweren. Zuerst sollte ich mich aber vielleicht vorstellen: Ich bin der Generalvertreter der Regenwürmer von Thernberg, und ich muß sagen, Sie machen es einem schon sehr schwer, seinem täglichen Dienste nachzugehen.

Alles begann am Samstag, dem 16. Oktober, als ein riesiger rollender Wurm zum Stanghof hinaufkroch und seinen Bauchinhalt entleerte: eine Gruppe von Menschen, die sich (wie unser Wurmgeheimdienst bald meldete) "Wölflinge" nennen und die, wie wir bald herausfanden, zur Leserschaft Ihrer Zeitung gehören.

Schon bald, nach etwas, das sie "Fahnenwurm" oder so ähnlich nannten, liefen und sprangen sie wie die Wilden über unseren Arbeitsplätzen herum. - Nun gut, in meinem Büro regnete es bereits Beschwerden anderer Würmer. Erst abends wurde es etwas ruhiger. Die "Wölflinge" waren offenbar zum Essen ins Haus gegangen. Davor hörte man angeblich noch die Klänge von Gitarren aus dem Haus, Lieder die gesungen wurden, und ein besonders mutiger Wurmagent erhaschte sogar einen Blick auf einen Menschen namens Pater Anton, dem offenbar eine besondere Rolle zukam, da ihm alle gespannt lauschten.

Später am Abend legten die Menschen dann noch ein Feuer, das sie aber offenbar selbst wieder löschen konnten. Wir waren sehr froh, daß es vorbei war, aber die Menschen sprachen rund um das "Lagerfeuer" und schienen es sogar gern zu haben. Ihr Menschen seid so seltsam! Als alles wieder ruhig war, gingen wir wieder an die Arbeit. Das Schlimmste sollte aber noch kommen:

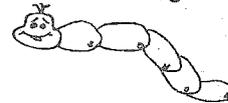
Am nächsten Tag hatten die "Wölflinge" offenbar einen Ortswechsel geplant. Sie gingen zu einer Ruine und kletterten darin herum. Seltsame Dinge geschahen vor der Ruine: immer zwei "Wölflinge" wuchsen zu einem dreibeinigen zusammen, was das Getrampel für uns Regenwürmer noch verschlimmerte, und brüllten einander die geheimnisvollen Worte "Zuckerl her!" zu.

Das Schlimmste jedoch erzählte mir mein bester Wurmfreund: Er sei von einem der älteren Menschen, die mitwaren, aus der Erde gehoben und herumgezeigt worden. Einige haben ihn sogar in zwei Teile teilen wollen! Er sei sehr froh, ganz und mit dem Leben davongekommen zu sein. Sie hätten ihn in die Wiese zurückgelegt.

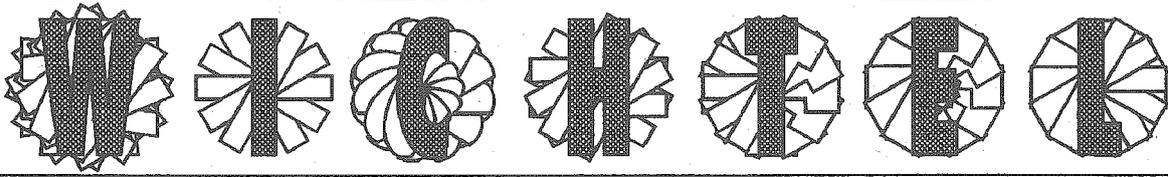
Am Nachmittag war dann noch einmal direkt beim Stanghof die Hölle los, weil zu all den "Wölflingen" noch Piraten und Seeräuber gekommen waren, die sich über unserem Boden auch durchaus ihrer Art entsprechend benahmen. Streß total sage ich Ihnen! Wir waren heilfroh, als die Menschen nach einem weiteren "Fahnenwurm", bei dem ein gewisser Matthias Stalzer ein sogenanntes "Versprechen" ablegte, wieder in den großen Wurm stiegen und fortrollten.

Nun gut, sie sehen ja, was wir hier durchgemacht haben! Als Entschädigung fordere ich für die gesamte Regenwurmgesellschaft Thernberg Freikarten für ihre Theatervorstellungen. Dann wären wir bereit, unserer Arbeit auch weiterhin auf ihrem Terrain brav und fleißig nachzugehen. (Aber wehe, wenn dann einer die Proben geschwänzt hat und aus seiner Rolle fällt!)

Hochwurmungsvoll



Der Generalvertreter der Thernberger
Regenwurmgesellschaft



Liebe Eltern! Liebe Wichtel

Ich freue mich, daß wir auch heuer wieder soviel Nachwuchs haben und hoffe, daß es allen bis jetzt Spaß gemacht hat!

Natürlich haben wir schon tolle Dinge gebastelt und jede Menge neue Spiele kennengelernt, vor allem aber das Wichtelleben! Unser Waldenland werden wir noch am kommenden Herbstlager kennen lernen! Daher hoffe ich mit einer großen Teilnehmerzahl, da es sicher ein großer Erfolg wird!

Leitfaden durch die Wichtelgeschichte

Ein Mädchen wird Mitglied eines Wichtelvolkes und lernt so ein Phantasieland kennen. Es betritt also das Land der Bilben, Tillen und Legolits, ein Land groß, geheimnisvoll und romantisch, mit Wäldern, Wiesen, Teichen; mit Tieren und Blumen - ein Land, das noch in Ordnung ist.

Die Völker dieses Land wollen in Frieden miteinander leben, das ist sehr schwierig, weil Wichtelvölker aus einzelnen Wichtel bestehen, genau wie Menschenvölker auch aus einzelnen Menschen, und Wichtel wie Menschen einmal verschieden sind. Verschieden in ihren Meinungen, ihren Erwartungen und Fähigkeiten, verschieden aber auch in ihrer Bereitschaft zu verstehen, zu helfen, an sich und auch an die Andren zu denken.

Das heißt nun, wenn ein Mädchen ein richtiges Wichtel werden will, muß diese Bereitschaft da sein, oder geweckt werden. Für ein Mädchen, das nun ein Wichtel werden will, heißt das, daß es nun auch reisen und entdecken will, es möchte, gemeinsam mit anderen Kindern Spiele spielen, Dinge lernen, die Spaß machen, Abenteuer erleben und so sich selbst immer besser kennen lernen.

Wenn das Wichtel das Wichtelgesetz und das Versprechen erst einmal verstanden hat, beginnt die Reise durch das Waldenland, und wie auf einer richtigen Reise hat es viel Spaß, erlebt Abenteuer und erweitert somit sein Wissen - es beginnt langsam richtig zu sehen und es gelingt ihm immer besser, das Wichtelgesetz anzuwenden, zu helfen. Helfen setzt aber auch voraus, daß man erkennt, also sieht, wo es etwas zu helfen gibt.

Seine ganz speziellen Fähigkeiten lernt das Wichtel nun immer besser kennen und anwenden und entwickelt darin besondere Fertigkeiten.

Das Wichtel hat nun viel erfahren und viel gelernt. Es hat erkannt wie schön es ist, richtig zu sehen, zu helfen und zu verstehen. Natürlich hat es diese Erfahrungen noch unbewußt durch Hilfe vom Rat der Weisen, also durch Führer gemacht, doch ist es notwendig, daß dies immer wieder geschieht.

Am Ende der Wichtelzeit hat das Wichtel nun erreicht, was in seinem Alter möglich ist und ist am Ende seiner Reise durch das Waldenland, verläßt es und wird zu den Guides überstellt!

Die Wichtelvölker haben nur ein Gesetz:

***Kein Wichtel darf etwas sagen oder tun,
dessen es sich schämen müßte!***

Ich hoffe, daß wir Wichtelführer durch unsere Vorsätze Ihrer Tochter ein Stück davon mitgeben können und freue mich schon auf weitere schöne Heimstunden bzw. Lager!!

**Im Namen aller Wi-Fü's
Heidi**

PS: Für mich bedeutet Frieden:

**"Wer seinen Nächsten verurteilt, kann irren -
Wer ihm verzeiht, irrt nie!" (Joh.14,27:16,33)**

Wichteltermine

| | |
|--------------|----------------------------|
| 20./21. Nov. | Herbstlager in Kritzendorf |
| 18./19. Dez. | Adventlager in Oberhöflein |

GUIDES

Last, but not least: unser SOLA - Bericht:

Unser erstes großes Lager gemeinsam mit den Spähern war ein voller Erfolg! Trotz dem anfänglichen Motto einiger Guides: "Das ist ein Bub, mit dem rede ich nicht!" entwickelte sich bald eine gute Gemeinschaft.

Der anfängliche Aufbau der Zelte und Kochstellen stellte unser pfadfinderisches Können auf die Probe. Dann ging es mit dem Programm erst so richtig los!

Einmal kam Queen Quargel mit Kuno Knödel und Leo Leberkäs' und ließ sich ein königliches Mahl zubereiten. Die besten Speisen wurden mit dem persönlichen Kochlöffel der Queen ausgezeichnet.

Auch Majestix besuchte uns. Durch verschiedene gallische Aufgaben konnte Geld erworben werden, mit dem man sich die nächste Aufgabe "erkaufen" konnte.

Beim "Glückskoteleretterette", das die Guides/Späher für die Wichtel/Wölflinge vorbereitet hatten, gab es vom Glücksrad, "Hau' den Lukas!", Black Jack, ... bis Compfi-Floating - die große Attraktion - alles.

Ein Höhepunkt am Lager war bestimmt der Waldläufertag (das 1.x auch mit den Guides!) und

die altbekannte und gefürchtete 24-Std.-Wanderung.

Und hier die Zusammenfassung von Antonia:

DIE 24-STD.-WANDERUNG:

Am Tag der 24-Std-Wanderung standen wir, wie gewöhnlich, um halb acht auf. Das Wetter war schlecht, es regnete. Alle waren aufgeregt, besonders die Pfadfinder, die noch nicht eine

Wanderung dieser Art miterlebt hatten. Wir packten unsere Wanderrucksäcke und zogen unsere Regenmäntel an. Danach gingen wir Frühstücken. Nach dem Frühstück bekam jede Patroulle Verpflegung für einen Tag: 1 Kilo Brot, 1 Stange Wurst, Streichkäse, Tee und Klopapier. Jede Mädchenpatroulle bekam eine Bubenpatroulle zugeteilt. Dann ging die erste Doppelpatroulle los. Wir, Patroulle Panther, gingen mit der Patroulle Schwalbe als letzte weg. Wir hatten Kompaß und Wanderkarte in unseren Rucksäcken, so daß eigentlich nichts mehr schief gehen konnte. Wir wanderten und



wanderten, machten hin+wieder kleine Pausen, und plötzlich sahen wir den Briefumschlag der 1. Station in der Ferne blitzen. Wir mußten 1 km² Wald mit verschiedenen Pflanzen zeichnen und einige Fragen beantworten. Danach ging es weiter durch den Wald. Nach ca. 1. Std. kamen wir zur

nächsten Station. Hier war ein Lied zu dichten und ein Mitbringsel zu basteln. Wir machten eine kleine Pause während wir das Lied dichteten. Danach wanderten wir weiter durch Felder und Wiesen und machten unterwegs einen Blumenkranz. Wir kamen noch an einigen Stationen vorbei und hatten eine lange Mittagspause, bevor wir endlich das Schlaflager erreichten. Es war an einem See aufgeschlagen, in dem wir eigentlich hätten baden können, doch es war viel zu kalt. Nachdem wir uns ein bißchen ausgeruht hatten, bekamen wir eine Suppe. Danach konnte jeder bis zur Schlafenszeit machen, was er wollte. An diesem Abend wurde nicht mehr lange gekichert und geflüstert, da alle müde waren. Am nächsten Morgen bekamen alle wieder Verpflegung, und diesmal gingen wir als erste Doppelpatrouille los. Wir wanderten vergnügt von Station zu Station und erfüllten die verschiedensten Aufgaben wie z.B.: eine Postkarte mit Feldtieren bemalen. Wir machten gerade am Feldrand Mittagspause, als plötzlich Mary und Nina auftauchten. Sie wollten gerade dort, wo wir pausierten, eine Station machen. Wir aßen schnell auf und sollten dann mit einem Photoapparat möglichst lustige und einfallsreiche Photos machen. (Siehe die Photos in diesem Artikel und das Titelphoto!) Als wir die Aufgabe ausgeführt hatten, erzählte uns Mary, daß wir noch 15 Min. zu gehen hatten. Überglücklich kamen wir nach dieser Zeit im Lager an. In der Gesamtwertung wurden wir mit dem 2. Platz bewertet. Die 24-Std.-Wanderung war sehr lustig!

Ein anderer traditioneller Programmpunkt:

DIE MUTPROBE (Maria Kugler)

Einer der vielen Programmpunkte auf den SOLA's der Guides ist die Mutprobe, bei der die "neuen" Guides, die noch nie auf einem Sommerlager dabei waren, einen Namen erhalten und somit richtig "dazugehören". Dieser Tiername wird von den "alten" Guides nach längeren Beratungen, mit und ohne den Führern, bestimmt. Es wird überlegt, welches Tier am besten zu dem betroffenen Guide paßt (Aussehen, Verhalten, Eigenschaften, ...) Um diesen Tiernamen dann zu bekommen, muß man erst eine "Mutprobe" bestehen. Diese läuft meist so ab: Ein Guide muß alleine in der Nacht in den Wald gehen und wird

dort erschreckt, entführt, Endlich gelangt es zum Ziel, wo es dann meistens aus einem grauslichen Gebräue ein Sackerl mit dem Tiernamen herausfischen muß.

Wie jedes Jahr, bekam auch heuer am Ende des Lagers das fröhlichste und hilfsbereiteste Guide eine besondere Auszeichnung: Die "goldene Sonne" wurde an Irene Leixnering verliehen!!!

Wir gratulieren!!!

Anja, Nina, Amina, Mary-Rose

COTA (CORNETTEN TAG)

Der Regen vermießte uns die Laune nicht. 10 heitere Guides trafen nach einem kurzen "Arbeits-Mit-Deinem-Cornetten-Such-Spiel" in der Salierig. 2 ein.

Zuerst wurden Ihre Schauspielkünste auf die Probe gestellt: Sie mußten an Stelle der Führerinnen "ihren Guides" eine Weihnachts-Gute-Tat schmackhaft machen. Action, Klappe!!! Das mußte per Video festgehalten werden.

Dann baten die 4 Küchenchefs ihre Gäste zu einem kalten Buffet. Lang und ausgiebig wurde gespeist.

In einem ausführlichen CORAT (Comettenrat) wurden die Patrouillenprobleme besprochen und gelöst (hoffentlich!!!).

Danach folgte eine Videoschau, bei der sich jeder selbst bewundern konnte.

Einen lustigen Abschluß bereiteten uns die widerspenstigen Hände, die machten, was sie wollten. (oder ein anderer ?)

Wir hoffen, daß dieser Tag für alle eine große Bereicherung war.

Wie vorangekündigt, laden wir Euch herzlich zum nächsten COTA am 21.11.93 ein. Wir hoffen, daß Ihr wieder so zahlreich erscheint.

**WICHTIG: ALLE CO/HICO'S: 21.11.93
FÜR 2. COTA FREIHALTEN!!!**

MÄRCHENECKE

Die folgenden 4 Geschichten (ein Teil der Aufgabe der Cornetten) wollten wir Ihnen nicht vorenthalten: (Als Anregung bekamen sie absurde Zeitungsausschnitte)

Es war einmal ein junger Prinz. Der lebte im Wasser, also war er ein Meerjungmann. Er war imheiratsfähigen Alter und wollte eine Meerjungfrau zur Frau. Er schwamm zu einem Hexerich und fragte ihn: "Kannst du mir helfen eine Frau zu finden?". Der Hexerich sagte: "Ich suche in meiner Kristallkugel nach einer Frau, aber du mußt mir dein erstes Kind geben!". Er antwortete: "Aber wie soll ich das meiner baldigen Frau sagen?" " Der Hexerich fand eine wunderschöne Frau in seiner Glaskugel. Er zauberte sie aus der Kristallkugel. Sie war wunderhübsch, hatte blaue Augen, und um ihre Augen zu schützen, eine blaue Taucherbrille auf. Dazu hatte sie noch einen Kußmund und braune lange Haare. Schon bald wurden sie zum Meerjungpaar. Der Mann verriet der Frau das Geheimnis mit dem Hexerich. Die Meerjungfrau unternehmen!". Sie nahmen eine Puppe aus war zufrieden und verstand nichts. Die 2 bekamen noch viele Kinder, und wenn sie nicht gestorbensind, dann leben sie noch heute!

Plötzlich machten sich in ganz Wien die Hände selbständig. Sie wurden von übermächtigen Kräften gesteuert. Die Hände begannen ihre eigenen Körper zu schlagen. Plötzlich rissen sich die Hände vom Körper los, und ließen ihre verstümmelten Menschen liegen. Sie trafen sich alle am Stephansplatz. Ihr Anführer war eine Hand mit rotem Rubinring. Die blutigen Hände lagen alle am Stephansplatz, bis plötzlich ein Mann vorbei spazierte. Er war komischer Weise verschont worden. Er trug einen blauen Ring am kleinen Finger. Die Sonne stach vom Himmel. Als er die blutverschmierten Hände erblickte, schrie er laut auf. Plötzlich traf ein Sonnenstrahl seinen Ring, der auf alle Hände reflektierte. Als der Strahl die Hand mit dem roten Rubinring traf, gingen alle Hände zu ihren Besitzern zurück. Die

Wunden veheilten sofort und die Menschen konnten sich nicht mehr erinnern, was vorgefallen war. Als der Mann mit dem blauen Ring erzählte, was vorgefallen war, hielten sie ihn für verrückt und sperrten ihn ein. Der Retter von ganz Wien wurde für einen Psychopathen gehalten. So werden Menschen verkannt!

Es war einmal ein Affe, der hieß "Baserahny". Er ging zum Zahnarzt für eine Schönheitsoperation. Er wollte seine Zähne ganz flach haben, und seine Eckzähne spitz. Sein Zahnarzt spielte Baseball und hatte schon sehr viel Erfahrung damit. Daher beriet er den Affen, daß eine Schönheitsoperation Glück bringt um eine Wette zu gewinnen. Doch das war nur ein Trick vom Zahnarzt, damit der Affe daraufhin wettet. Der Affe wettete um 500\$. Am Nachmittag begann das Spiel. Der Affe feuerte den Zahnarzt an und der Zahnarzt verlor die Wette. Er wollte eigentlich Tricks anwenden, doch



dann wäre er ausgeschieden. Am Abend kam der Affe zum Zahnarzt und sagte: "Die Tricksbringen nix!" Daraufhin bekam er 500\$ und kaufte sich einen Baseballplatz mit Spielern. Dadurch konnte er durch die Spiele, die dort veranstaltet wurden, viel Geld verdienen und mit Zahnärzten wetten.

Die vergifteten Eier:

Vor langer, langer Zeit lebte eine hübsche, einsame Prinzessin. Sie war sehr hilfsbereit und ziemlich beliebt. Doch trotzdem gab es welche, die eifersüchtig waren. Wie die Frau Eggie. Schon in der Schule hatten sie große Schwierigkeiten miteinander. Eines schönen Sommertages bekam die Prinzessin eine Idee: sie wollte

ein riesen Fest machen. Sie lud alle ihre Freunde ein. Das Fest war toll! Alle tanzten und amüsierten sich. Doch plötzlich pochte es am Tor. Es wurde ganz still im Saal. Da trat die schreckliche Frau Eggie ein, begleitet von einem ihrer Diener. Sie ging zur Prinzessin hin und spottete hochnäßig über ihr Kleid und ihre Frisur. Da fiel der Prinzessin ein, daß Frau Eggie Eier über alles liebte. Sie ließ ein Tablett mit verzeihren Eiern auftragen. Sie warnte alle ihre Freunde die Eier nicht zu essen. Als Frau Eggie die Eier sah, stürzte sie sich darauf. Als sie alle Eier verzehrt hatte, wurde sie ganz grün und zerschmolz. Das war das Ende der schrecklichen Feindschaft.



"The only trouble is that I can yo down but can't yo up again ..."

SPÄHER

Herbstlager

Dieses schon fast traditionell zu Allerheiligen - Allerseelen stattfindendes Lager, hatte dieses Jahr einen seltenen Höhepunkt: Wir wanderten am Sonntag auf den Schneeberg. Dies bedeutete früh aufstehen, Sachen packen und Kräfte sammeln. Kräfte für einen ereignisvollen, aber auch anstrengenden Tag. So fuhren nach Puchberg am Schneeberg, um dort den Lift hinauf zum Fadensteig zu nehmen. Aus den müden Gesichtern mancher Späher wurde beim Anblick dieser herrlichen Kulisse am Fuße des Schneebergs ein begeistertes, strahlendes Gesicht. So begaben wir uns auf den nicht langen, aber dafür umso anstrengenderen Aufstieg des Fadensteigs bis zur Fischerhütte (2024 m). Nach einer kurzen Rast (und einem kleinen warmen Mittagessen) erklommen wird letztendlich auch den Gipfel.

Das Erlebnis war perfekt: Strahlender Sonnenschein, Wolkendecken über Wien und dem ganzen Wiener Becken zu sehen, und den eiskalten Wind im Gesicht zu spüren. Der Abstieg gestaltete sich sehr geruhsam, da wir mit der schon fast seit hundert Jahren in Betrieb befindlichen Schneeberg-Zahnradbahn zu tale fuhren.

Es war schön, daß dieses Jahr vor allem so viele junge Späher mit dabei waren, und sehen konnten, wie abenteuerlich und unterhaltsam das Späherleben ist. Da wurden Sanduhren aus Patrullenstecken und Schnüren gebautgebaut (doch gar nicht so schwierig, oder?), da wurde gesungen, Fußball gespielt. Sogar König Presley war höchstpersönlich mit dabei, als die Patrullen ihre selbstinszenierten Theaterdarbietungen vorstellten und dabei unter Beweis stellten, daß es unter ihnen einige sehr große schauspielerische Talente gibt, die nur darauf warten im Dezember bei den Theaterabenden ihr Können unter Beweis zu stellen..

Natürlich gab es, wie auf so vielen anderen Lagern auch, ein Nachgeländespiel. Ein Nachtgeländespiel, wie andere auch. War es aber auch so, wie all die anderen? Diese Frage kann wohl nur von denjenigen Spähern beantwortet werden, die mit dabei waren!

Wir spielen Theater!

Und das trotz des etwas späteren Termines. Eines darf Außenstehenden bereits verraten werden: Für dieses Jahr haben wir es uns nicht leicht gemacht Theaterstücke zu finden. Monatelang wurde recherchiert, gesucht, geforscht, sodaß nur zwei Stücke übrigblieben um von unserer genialen Theatertruppe gespielt zu werden:

Lucky Luke
Der Mann, der schneller schießt
als sein Schatten

&

Tellprobe

Mehr wird nicht verraten. Sichern Sie sich Karten (da es dieses Jahr leider dieses Jahr in einem kleineren Theatersaal spielen) und sehen Sie es sich doch selber an!

Johann

Spähertermine

| | |
|----------------|---------------|
| 3. Dez. | Generalproben |
| 4. & 5. Dez. | Theaterabende |
| 18. / 19. Dez. | Adventlager |

EXPLORER

Versprechenslager 30.10.- 1.11.1993

Explorers In The Mist



"Gorilla im Nebel"

Um die Vorbereitung auf das Versprechen intensiver und gleichzeitig effizienter zu gestalten, haben wir unser heuriges Herbstlager für die Absolvierung der einzelnen Versprechenspunkte genutzt.

Als Ort für unsere Klausur haben wir das Haus der Familie Anthofer am Gipfel des Plattenberges in 750m Höhe im niederösterreichischen Alpenvorland ausfindig gemacht. Diese Seehöhe

wurde uns zum Verhängnis, weil, das, was man im Flachland als Hochnebel kennt und im Hochgebirge als Nebelsuppe im Tal erscheint, genau auf dieser Höhe hält. Die Sichtweite betrug 30 - 40 Meter, wodurch man beim Fußball- oder Frisbeespielen nicht einmal das gegnerische Tor sehen konnte.

Den Anfang bildete eine Wanderung, auf der wir uns bei acht Stationen mit den einzelnen Gesetzespunkten und den dazugehörigen Schwerpunkten der Pfadfinder auseinandersetzten. Bei den einzelnen Stationen waren gegensätzliche Gegenstände ausgelegt, die zur Diskussion anregten. Beim schöpferischen Tun etwa fanden sich Flöte und Malkasten, neben einem Game-Boy, bei der Körperlichen Leistungsfähigkeit Sportschuhe neben einer Packung Zigaretten und Tabletten.

Nach dieser Nebeltour haben wir es uns im Haus der Familie Anthofer gemütlich gemacht, was schließlich in eine wilde Matratzenschlacht mündete. Als Hans, der Hauseigentümer, in unseren Schlafraum hinaufkam, rechneten wir wir schon mit dem Schlimmsten. Er lachte aber nur und meinte er sei froh, daß die Matratzen einmal ausgestaubt werden. Tatsächlich war das Staubaufkommen beträchtlich, die Sichtweite im Schlafraum war in Kürze geringer als im Freien. Ein dicker Staubfilm überzog den Boden und wurde mit dem Inhalt einer verunglückten Packung Latella festgeklebt.

Am nächsten Tag beschäftigten wir uns in mehreren Sessions mit Baden Powell und der Pfadfinderei im Allgemeinen, immer wieder aufgelockert durch Outdoor-Spiele im Nebel.

Nächtens fand schließlich ein Nebelgeländespiel statt. Die Großlöffler und die Kleinlöffler mußten ihre jeweilige Exklave im anderen Land mit den jeweiligen Löffeln versorgen ohne dabei den Löffel abzugeben. Aufgrund der eingeschränkten Sicht erübrigte sich jegliche Tarnung.

Im Zeichen von Action und Pfadfindertechnik stand der dritte Tag. Am Vormittag bauten wir eine Guerillarutsche, am Nachmittag machten wir einen

Im Gästebuch hinterließ MiMi folgende Eintragung:

Über Allerheiligen und Allerseelen dieses Jahr
 Hauste hier die Gruppe 16 "Schotten" ein wilde Pfadischar
 von St. Peter sind wir gekommen mitten in der Nacht,
 Im Haus gab's dann eine wilde Matratzenschlacht.
 Der Hans kam, hat g'schaut und g'lacht,
 Und sprach, daß das fast gar nixmacht.
 Nur eines war ein wahrer Graus,
 Das war der Nebel vor dem Haus.
 Man sah nicht einmal die eigene Hand,
 So dicht war da die Nebelwand.
 Doch trotz Nebelwetter und eisigem Wind,
 verging auch das verlängerte Wochenende' geschwind.
 Nur eins wollt uns nicht gelingen,
 Dies Gedicht in ein richtiges Versmaß zu bringen.
 Drum endet hier des Dichters Gesang
 Und zollt den Anthofers noch großen Dank.

Orientierungslauf für Fortgeschrittene. Bei schönem Wetter wären alle Stationen in Sichtweite der Elisabethwarte und gut erreichbar gewesen. Die Nebelsuppe verlieh diesem Programmpunkt allerdings eine vollkommen neue Facette. Wunderbarerweise tauchten früher oder später alle Explorer wieder auf.

Den Abschluß des Lagers bildete am Abend die Verleihung des Versprechens auf einer Waldlichtung.

**Das feierliche
 Explorerversprechen legten ab**

- Carlo Bakalarz-Zakos
- Michael Bokr
- Marcel Bokr
- John Bolton
- Raoul Bukor
- Clemens Fink
- Oliver Jäger-Sustenau
- Franz Klein
- Philipp Kranner
- Peter Nestelberger
- Mile Petrovic
- Stefan Riemer



"Raubtierfütterung"

CARAVELLES

Heimabendreflexionen

..././.-././-././..././// ..././-//...-//.-
//..././//..././-./-//..././-./-//...-./-
..//-.//-.//..././-//..././-//...-./-//
//./-./-//..././-//

Konnten Sie das nicht lesen?

Dann werden wir es für die, die es nicht lesen konnten, nochmals wiederholen.

Das Programm der ersten Heimabende war folgendes:

singen - spielen -
essen - Der 3. Mann -
Motorrad fahren -
meditieren - Figuren
ertasten - Wettläufe
meistern - unser Gehör
trainieren.

Maria + Christiane



"Wertvolle Hundertstel auf der Strecke gelassen"

Motorrad fahren

Kennen Sie schon den "Sauhaufen"? Nein? Dann gleich weiterlesen.

Der Name dieses Ortes entstand nicht erst nachdem wir dort waren und es gibt auch nicht die geringsten Anzeichen von Schweinen dort. Wie wäre es denn, wenn die Pfadfindergruppe 16M mit Schweinen verkehren würde..!

Nein, nun mal im Ernst! Wir waren tatsächlich nach 2-jährigem Versprechen endlich Motorrad

fahren (ein großes Lob an diese organisatorische Spitzenleistung).

Naja ein bißchen übertrieben haben wir jetzt schon, denn Motorräder haben uns dort wirklich nicht erwartet. Aber damals waren wir ja noch Anfänger und mußten uns mit Mofas in die Kurve eiern. Nicht glauben, daß wir ohne Helm gefahren sind - da hatten wir eine riesige Auswahl von

nagelneuen Spitzhelmen. Wie dem auch sei, wir zuckelten, von Gelsen gejagt auf dem Geländer herum. Sobald es dunkel wurde, durften wir sogar auf eine BMX-Bahn. Trotz der Dunkelheit schlugen wir uns tapfer über Berg und Tal. (kleine Ausrutscher waren natürlich auch drin.)

Da es aber keine größeren Unfälle gegeben hat, würden wir dort gerne noch einmal die Sau rauslassen.

Mesi + Dani

Wie gut kennt Ihr die Caravelles?

Bitte die richtige Antwort ankreuzen!

1. Wann haben die Caravelles Heimabend?

- Freitag
- Donnerstag
- Dienstag

2. Wieviele Caravelles gibt es?

- 17
- 23
- 31

3. Welche Caravelleführerin hat die längsten Haare?

- Doris

- Barbara
- Lisa

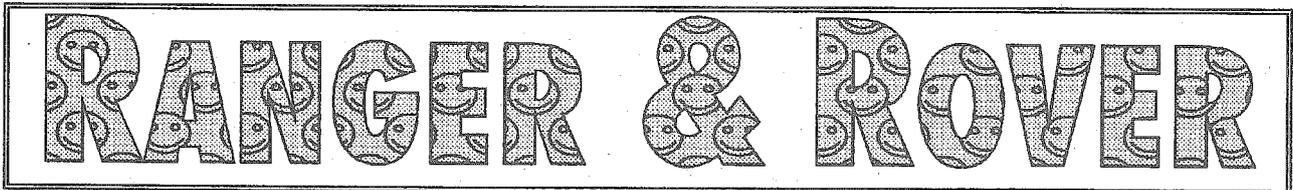
4. Was machen die Caravelles nicht im Heimabend?

- Fenster putzen
- Buning jumping
- Motorrad fahren

5. Wo waren die Caravelles am Herbstlager?

- Viehofen
- Thernberg
- Oberhöflein

Bitte, den Zettel mit den richtigen Antworten im Mädchenheim abgeben und ins Fach von Doris legen. Es wartet ein Überraschungspreis!



Paulustag '93 "Back to the roots"

Aus der Sicht eines Teilnehmers

Am 9. Oktober trafen wir uns mit den anderen Rotten Wiens, um gemeinsam der Großstadtzivilisation wenigstens für zwei Tage zu entkommen. Nachdem wir uns beim Organisationsbus angemeldet hatten, gingen in den Bussen A bis E los.

Erste Station war der Parkplatz des Stiftes Melk, wo wir die ersten Informationen für die zwei Tage erhielten. Doch dann schlug das Schicksal des Aussetzens beinhardt zu: Dort erfuhren wir auch die Lage unseres nächsten Wegweisers (Codewort: "BRIEFKASTEN"). Auch mußten wir während

dieser Orientierungswanderung einen Fragebogen, bei dem alles Mögliche gefragt wurde, ausfüllen. Auch wenn man "nur" wanderte, konnte man den herrlichen Sternenhimmel beobachten, der wegen der klaren Nacht gut sichtbar war ("Großer Wagen is watching you.."). So kamen wir durch die im Briefkasten enthaltenen Kartenstücken wohlbehalten in unseren Unterlager in Hürm an, wo uns eine wärmende Suppe empfing. Dann versuchte man, die noch übrig gebliebenen Fragen zu beantworten und es sich häuslich einzurichten. Doch es blieb lediglich beim Versuch: denn durch die offene Bauweise unserer Unterkunft und die kalte Nacht schliefen wir in einem mehr oder weniger globalen Kühlschranks. Diese Körperkälte wurde am Morgen durch einen warmen Tee kompensiert, und wir zogen dann weiter Richtung

Melk. Auf dem Weg waren 4 Stationen (Eierkochen mit Stricken, Pionier, Naturkim mit Drachensteigen, Naturkunde) positioniert, die viel Geschick und Wissen erforderten.

In Melk ließen wir unser Gepäck auf dem dortigen Sportplatz und stillten in der Jugendherberge unseren auf der Wanderung entstandenen Heißhunger. Danach feierten wir die heilige Messe. Dabei ist aber der aus mehreren Rucksäcken und einem Gitarrenkasten gebaute Altar besonders hervorzuheben. Aufgrund der Zeitverzögerungen mußten die angekündigten Abbey-Games leider entfallen.

Dann war die Zeit reif für das Ereignis, auf das alle Teilnehmer schon gewartet hatten: die Siegerehrung. Sieger des Paulustages wurde die Rotte der Gruppe 19 und die Sieger des Vorjahres, die Gruppe , übergab ihnen feierlich die goldene Axt. Wir belegten den 12. und 25. Platz. Der Spaß, den wir auf dem Paulustag hatten, und das Gefühl, überhaupt dabei gewesen zu sein, wiegen meiner Meinung jedoch tausend Mal.

Didi

Am Puls der Zeit

Nach den Aktivitäten anlässlich unseres Jubiläums ist nun wieder Ruhe eingekehrt, und ein neues Dezennium der stillen Fortsetzung unserer Traditionen liegt vor uns. Doch es ist ja nicht unbedingt unsere Aufgabe, allein dem Althergebrachten in geheimnisvollen Sessionen nachzueifern, sondern im Gegenteil dem Anspruch einer modernen Jugendbewegung gerecht zu werden.

Auch aus diesem Grund erfordert jeder Herbst von uns allen neues Engagement, sei es für die Umsetzung nie dagewesener Ideen, sei es für die persönliche Weiterbildung jedes einzelnen. Umso erfreulicher ist es, daß sich immer wieder junge Menschen den Anforderungen der Jugendarbeit stellen, und mit Begeisterung ihren Vorbildern nachfolgen.

Viele junge Führer und Assistenten, zugleich meist auch aktive Ranger oder Rover, besuchen

zur Zeit die Ausbildungskurse des Wiener Landesverbandes und nützen die Wochenenden zum Erfahrungsaustausch mit den Führern anderer Gruppen und zur intensiven Beschäftigung mit den Methoden und Hintergründen der Arbeit aller Stufen, insbesondere natürlich der eigenen. Es ist nicht immer offensichtlich aber doch verständlich, daß dadurch auch das Geschehen in unsrer Rotte nachhaltig beeinflußt wird, denn bei landesweiten Veranstaltungen wie dem Paulustag bieten sich allein durch das Zusammentreffen mit bekannten Gesichtern immer neue Möglichkeiten zu Gesprächen, an denen dann auch andere teilnehmen können, neue Aspekte auftauchen und zukünftige Führer an der stetigen Erneuerung unserer Jugendbewegung teilhaben.

Die Rottenführung

Termine für Ranger & Rover

| | |
|---------------|-----------------------------------|
| 13. - 15. 11. | Städtefahrt nach Laibach |
| 26. 11. | Spielefest |
| 27./28. 11. | Flohmarkt der Mädchengruppe |
| 4./5. 12. | Theaterabende der Bubengruppe |
| 18./19. 12. | Adventlager |

P.b.b.

Erscheinungsort Wien

Verlagspostamt 1010



Bei Unzustellbarkeit zurück an:

Wr. Pfadfinder und Pfadfinderinnen
Gruppe 16 "Schotten"
1010 Wien, Freyung 6/9/13
Tel.: 535 92 01

TERMINÜBERSICHT

| | | |
|---------------------------------|-------------|-----------------------------|
| Sa. 13. - Mo. 15. November | RaRo | Städtefahrt nach Laibach |
| Sa. 20. / So. 21. November | Wi | Herbstlager in Kritzendorf |
| So. 21. November | Gu | 2. Cornettentag |
| Fr. 26. November | RaRo | Spielefest |
| Sa. 27. / So. 28. November | alle | Flohmarkt der Mädchengruppe |
| Fr. 3. Dezember | Bubengruppe | Theaterproben |
| Sa. 4. / So. 5. Dezember | alle | Theaterabende |
| Sa. 18. - So. 19. Dezember | alle | Adventlager |

Bitte halten Sie sich jetzt schon die ersten Ferienwochen für das Sommerlager frei!

Scot Scouting

Mitteilungsblatt der Pfadfindergruppen 16M & 16B

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER und HERSTELLER: Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen,
1160 Wien, Hasnerstr. 41 REDAKTION: Gruppen 16M & 16B, 1010 Wien, Freyung 6/9/13